



NEUSTADT
an der Weinstraße

JAHRESBERICHT 2025

SEG – neue Schnelleinsatzgruppe

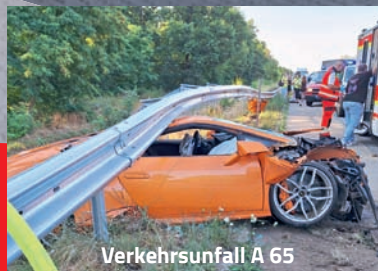
Ortsteile, Bauten, neue Fahrzeuge

BKS-Bevölkerungsinformation

Rheinland-Pfalz-Tag und Winzerfestumzug



Verkehrsunfall L 516



Verkehrsunfall A 65



Wohnhausbrand



BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Inhalt

| | | | |
|--|-------|--|-------|
| 01 Vorworte | 3–4 | Einleger „Bevölkerungsschutz“ | 17–20 |
| Oberbürgermeister Marc Weigel Brand- u. Katastrophenschutzinspekteur Stefan Klein | | 07 Wettkämpfe | 22–23 |
| 02 Neuverpflichtungen und Ehrungen | 5 | 08 Bambinifeuerwehr | 24 |
| 03 Schnelleinsatzgruppe (SEG) | 6–9 | 09 Feuerwehrfamilie | 25 |
| 04 Einsatzstatistik & Ortsteile und Bauten | 10–11 | 10 Rheinland-Pfalz-Tag | 26–27 |
| 05 Neue Fahrzeuge | 12–13 | 11 Winzerfestumzug | 28–29 |
| 06 Besondere Einsätze | 14–15 | 12 Drohne | 30 |
| Poster SEG-Fahrzeuge | 16+21 | 13 Vor 50 Jahren & Termine 2026 | 31 |

Impressum

Jahresbericht des Brand- und Katastrophenschutzes der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Herausgeber und Gesamtherstellung: Abteilung Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Redaktionsleitung: Klaus Kurre, BKI Stefan Klein (V.i.S.d.P.)

Autoren dieser Ausgabe: Pressteteam der Stadt Neustadt an der Weinstraße, Medienteam und Mitglieder des Brand- und Katastrophenschutzes Neustadt an der Weinstraße: Ralf Stuhlberg, Bernd Kaiser, Clemens Litty, Julia Böckmann, Ann-Kathrin Grewe, Kevin Kirst, Janina Klein, Klaus Kurre, Anke Luipold, Michael Mathäß, Christoph Merckel, Patrick Seebacher, Lars Walter

Abbildungen: Medienteam und Mitglieder des Brand- und Katastrophenschutzes der Stadt Neustadt an der Weinstraße.
Einleger: Stadt Neustadt an der Weinstraße. **Ehrenzeichen:** Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz.

Mediendesign: Anke Luipold, Mediendesign Luipold

Auflage: 4.000 Exemplare

Erscheinung: Jährlich

Verteilung: Feuerwehr Neustadt/Weinstraße, Ortsteilbüros, Stadtverwaltung, Saalbau, vhs, Schulen und Website (PDF)

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Herausgebers.

2. Jahrgang - Printed in Germany 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude, dass Ihnen der Bereich Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Neustadt an der Weinstraße die zweite Ausgabe des im letzten Jahr aufgelegten Jahresmagazins präsentiert – nun unter dem Titel „Brand- und Katastrophenschutz“. Dieser neue Name spiegelt die wachsende Bedeutung und Vielfalt der Aufgaben wider, die unsere Stadt im Bereich Sicherheit und Gefahrenabwehr leistet.

Die Herausforderungen im Zivil- und Katastrophenschutz nehmen stetig zu – auf Ebene des Bundes, der Länder wie auch der Kommunen. Umso stolzer bin ich, dass sich in Neustadt an der Weinstraße neben unserer Freiwilligen Feuerwehr nun auch die Schnelleinsatzgruppe (SEG) in städtischer Trägerschaft befindet und bereits einsatzfähig ist. Gemeinsam leisten sie Tag für Tag einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger.

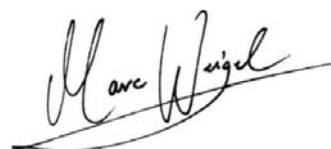
Um auch für die Bevölkerung einsatzfähig zu sein, investiert die Stadt Neustadt an der Weinstraße weiterhin kontinuierlich in Ausstattung, Fuhrpark und Infrastruktur des Brand- und Katastrophenschutzes. So stehen die nächsten Übergaben neuer Fahrzeuge bevor und die Bauarbeiten an vier Gerätehäusern schreiten weiter voran.

In der Mitte dieses Magazins finden Sie wichtige und praktische Verhaltenstipps zur Katastrophenvorsorge, um im Schadensfall oder bei einem größeren Flächenereignis gut vorbereitet zu sein. Diese Seiten können dem Magazin einfach entnommen und von Ihnen an einem zentralen Ort verwahrt werden.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Eindruck geben, wie vielfältig und engagiert die Arbeit im Brand- und Katastrophenschutz ist – und zugleich Interesse und Begeisterung für dieses besondere Ehrenamt wecken. Denn nur durch das freiwillige Engagement vieler kann der Bevölkerungsschutz dauerhaft gewährleistet werden. Besonders erfreulich ist, dass mehr als zehn Mitarbeitende der Stadtverwaltung kürzlich ihren ehrenamtlichen Dienst in diesem Bereich begonnen haben – ein starkes Zeichen für gelebtes Miteinander und Verantwortung.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich – ob ehren- oder hauptamtlich – in der Blaulichtfamilie für das Wohl und die Sicherheit unserer Stadt einsetzen. Ihr Engagement verdient höchste Anerkennung und unseren aufrichtigen Respekt.

Ihr



Marc Weigel
Oberbürgermeister





**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kameradinnen und Kameraden im Brand- und Katastrophenschutz,**

auch im Jahr 2025 gab es zahlreiche Änderungen im Brand- und Katastrophenschutz, deren wichtigste Ihnen wahrscheinlich bereits im Titel dieses Jahresberichtes aufgefallen ist: Dies ist ein Jahresbericht für den gesamten Brand- und Katastrophenschutz.

Das bedeutet, dass Sie in diesem Heft neben den üblichen Informationen zu den Aktivitäten unserer Freiwilligen Feuerwehr erstmals Berichte über die neu geschaffene Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Brand- und Katastrophenschutzes finden, über deren Gründung und Indienststellung in den Medien berichtet wurde. Da wir hierdurch sowohl materiell als auch personell einen starken Aufwuchs erfahren haben, werden Sie feststellen, dass die Berichterstattung aus der SEG in dieser Ausgabe einen gewissen Schwerpunkt erfährt. Der Dienst in der SEG wird ebenso wie bei der Feuerwehr im Ehrenamt ausgeübt, und wir sind glücklich, schon jetzt gut 40 Mitbürgerinnen und Mitbürger verpflichtet haben zu können.

Nachdem wir mit insgesamt 60 Neuzugängen aber auch bei der Feuerwehr zahlreiche neue Kräfte gewinnen konnten, verfügen wir nun insgesamt über mehr als 400 aktive Einsatzkräfte, die dem Schutz der Bevölkerung im Brand- und Katastrophenfall dienen, sodass die neue Katastrophenschutzverordnung dank der guten Vorbereitung und dem entsprechenden Personal nun zügig umgesetzt werden kann.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich erneut für das außergewöhnliche Engagement aller Kameradinnen und Kameraden im Brand- und Katastrophenschutz zu bedanken und Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre wünschen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Klein'.

Stefan Klein

Brand- und Katastrophenschutzinspekteur

SEG

Amling, Anja, SHA
 Bachmann, Sadri, SHA
 Ballreich, Martina, SHA
 Bauer-Borger, Gerd, KGF
 Besdziek, Karsten, KGF
 Borger, Finn, SH
 Bornemann, Dr. Torsten, KGF
 Braun, Michael, SH
 Braun-Vendel, Johannes Daniel, SH
 Brugière, Cathy, SHA
 Bühler, Harald, SHA
 Buttman, Patrick, SH
 Deutsch, Stephanie, SH
 Dohren, Sarah, SH
 Geiger, Gunther, SHA
 Gerber, Dr. Benjamin, KGF
 Grewe, Ann-Kathrin, SH
 Grewe, Christiane, SH
 Haas, Sabine, SHA
 Hoffmann, Jessica, SHA
 Heinze, Cecilia-Sophia, SH
 Hofreiter, Stella, SH
 Hübler, Jörg, SHA
 Isler-Meinzer, Fenja, KGF
 Krack, Michael, KGF
 Krämer, Marlene, SH
 Küchelbacher, Thomas, SH
 Maier, David, KGF
 Oettingen-Braun, Susanne von, SH

Reinhard, Anja, SH
 Römer, Claus Michael, KZF
 Rommel, Johanna, SH
 Rommel, Dr. Wolf Christian, KGF
 Ruckdeschel, Jörg, stellv. KZF
 Ugurlu, Florian, SH
 Weinbach, Kerstin, KGF
 Wutzke, Dr. Antje, SHA
 Yackell, Nicholas, SH

Löschzug 1

Gandert, Anna Lena, FFA

Löschzug 2

Dörr, Carsten, LM
 Fischer, Vanessa, FFA
 Herzog, Philipp, BM
 Jörg, Florentine, FFA
 Kašper, Luk, HFM
 Krause, Andreas, FMA
 Schenk, Christian, OBM

Löschzug 3

Berrsche, Lucas, FMA
 Eppli, Marie, FFA
 Hartmann, Luca, HFM
 Köhler, Martin, BM
 Müller, Julia, FFA

Löschzug Süd

Friedrich, Jean-Philipp, BM
 Frosch, Markus, FM
 Müller, Finn, FMA
 Saupp, Pasqual, FMA
 Schulze, Jonas, FMA
 Seiberth, Niels, FMA
 Wilhelm, Ben, FMA
 Zeibig, Marc, FMA

Löschgruppe Geinsheim

Schmitt, Heiko, OFM
 Schutzius, Thomas, FMA

Löschzug Lachen-Speyerdorf

Fehr, Josefin, FFA
 Fehr, Evelin, FFA
 Zähringer, Vincent, FMA

Löschzug Mußbach

Thomaszewski, Adrian, FMA

Löschgruppe Haardt

Schwander, Nele, FFA

Löschgruppe Königsbach

Sefrin, Maurice, FMA
 Sommer, Jakob, FMA
 Weißler, Tim, FMA
 Wenz, Simon, FMA

**Ehrenzeichen in Bronze
für 15 Jahre**

Genuit, Markus, HFM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Glas, Simon, HFM, LZ NW-Süd
 Höfle, Stefan, HFM, LG Königsbach
 Lechner, Elias, HFM, LZ NW-Süd
 Leibfried, Janosch, OFM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Mathäß, Brian, HFM, LG Duttweiler
 Mathäß, Liam, LM, LG Duttweiler
 Reitz, Bryan Pierre, HFM, LZ 1
 Schanzenbacher, Jonas, FM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Schick, Michel, OFM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Schneider, Moritz, OFM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Syring-Lingenfelder, Sandra, FF, LG Duttweiler

**Ehrenzeichen in Silber
für 25 Jahre**

Armbrust, Kai, OLM, LZ Mußbach
 Bachtler, Sebastian, OLM, LZ III
 Isler, Christian, OBM, LZ NW-Süd
 Kirchberger, Alexander, LM, LG Haardt
 Klohr, Andre, OLM, LZ Mußbach
 Lingenfelder, Tobias, HLM, LZ Mußbach
 Sattler, Alexander, BM, LG Geinsheim
 Ufer, Constantin, OLM, LZ Mußbach
 Winkelmann, Mario, HFM, LG Duttweiler
 Wittmer, Markus, OBM, LZ NW-Süd

**Ehrenzeichen in Gold
für 35 Jahre**

Gutting, Stefan, LM, LZ NW-Süd
 Mees, Thomas, BM, LZ Lachen-Speyerdorf
 Nett, Gerhard, HLM, LG Geinsheim
 Rihlmann, Jochen, BM, LG Königsbach
 Wacker, Marc, OLM, LG Gimmeldingen

**Ehrenzeichen in Gold
für 45 Jahre**

Müller, Artur, HLM, LZ NW-Süd
 Müller, Wolfgang, BM, LG Haardt
 Schöning, Mathias, OBM, LZ III

NEUGRÜNDUNG EINER SCHNELLEINSATZGRUPPE (SEG) IN NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Wie Sie sicherlich durch die umfangreiche Berichterstattung in der Presse erfahren haben, war es erforderlich, in Neustadt eine sogenannte Schnelleinsatzgruppe (SEG) als Regieeinheit der Stadt zu gründen, um den steigenden Anforderungen im Bevölkerungsschutz Rechnung zu tragen. Am 9.

April 2025 fand hierzu eine erste Informationsveranstaltung im Gerätehaus Lachen-Speyerdorf statt. Im Beisein von Oberbürgermeister Marc Weigel präsentierten der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Stefan Klein und das Koordinationsteam um Thomas Nett

SEG. Hierbei stützt man sich auf das von der Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz erstellte Landeskonzept (siehe <https://www.hik-rlp.de/>). Die SEG setzt sich im Aufbau aus mehreren Modulen zusammen, wie Sie der folgenden Grafik (Quelle SEG Neustadt) entnehmen können:

| MODUL FÜHRUNG | MODUL SANITÄTSDIENST | | MODUL BETREUUNGSDIENST | | VERPFLEGUNGSDIENST |
|---|---|---|--|---|---|
| FÜHRUNG | BEHANDLUNG | TRANSPORT | UNTERKUNFT | SOZ. BETREUUNG | VERPFLEGUNG |
| <ul style="list-style-type: none"> Koordination der Kats Module Unterstützung der Abschnittsleitung Gesundheit (LNA & OrgL) | <ul style="list-style-type: none"> Erste Hilfe für Verletzte/Erkrankte Personen Sofortmaßnahmen in Akutfällen Herstellung Transportfähigkeit | <ul style="list-style-type: none"> Durchführung erster ärztlicher Maßnahmen Transport in Ziel-Krankhäuser | <ul style="list-style-type: none"> Einrichtung und Betrieb Betreuungsunterkunft Personenregistrierung Dringende materielle Versorgung Betroffener | <ul style="list-style-type: none"> Betreuung und Versorgung leichtverletzter Patienten | <ul style="list-style-type: none"> Verpflegung von betroffenen Personen bzw. Patienten sowie Einsatzkräften Einheit bereits innerhalb Feuerwehr organisiert |
| <p>➤ Im Einsatz aller Module werden (ohne Verpflegung) 36 SEG Einsatzkräfte benötigt. ➤ Zugstärke wird mit Faktor 2 ermittelt: 72 Helferinnen und Helfer</p> | | | | | |

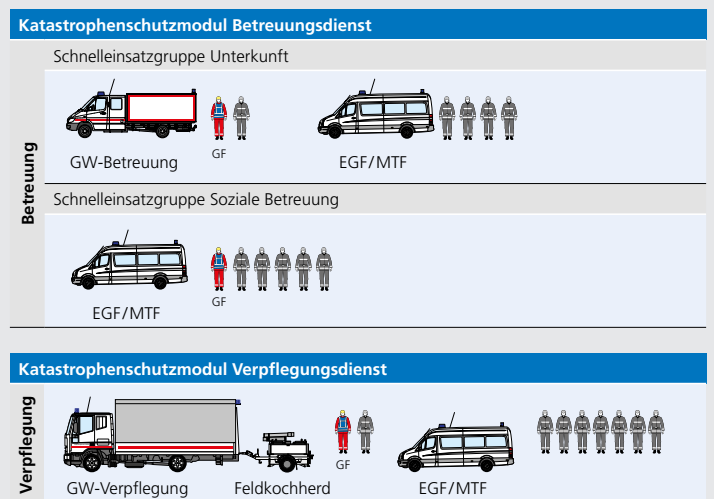
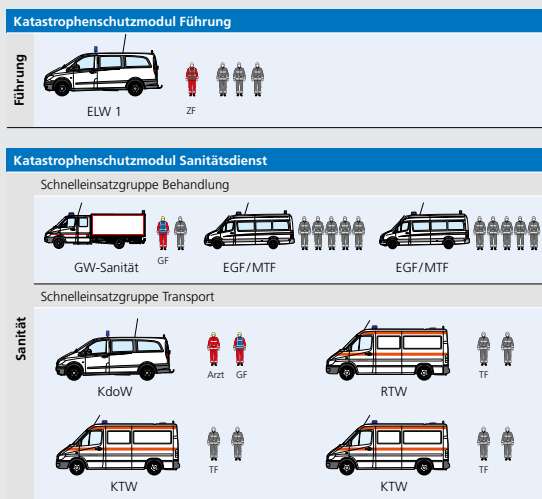


Sie gliedert sich in 4 Module, in denen sechs Aufgabenbereiche zusammengefasst sind. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit von unterschiedlichen Qualifikationen. Daher bedarf die Mitarbeit in der SEG einer gewissen Ausbildung, da man sich eben mit Situationen konfrontiert sehen kann, die ein wohlkoordiniertes Handeln erfordern.

Nachdem man aufgrund des großen Interesses schon bald ausreichend Freiwillige gefunden hatte, die sich im Ehrenamt in der SEG zu engagieren bereit waren, konnten diese verpflichtet werden. Bei der Sitzung des Brand- und Katastrophenschutzkommandos am 8. Mai 2025 wurde Michael Römer in Anwesenheit des leitenden Stadt-

verwaltungsdirektors Christian Littek zum Zugführer der neu gegründeten Schnelleinsatzgruppe bestellt.

Was nun den Fuhrpark der SEG betrifft, so lassen sich die oben dargestellten Module auf die folgenden Fahrzeuge verteilen (Quelle: <https://www.hik-rlp.de/>):





Am 20. Juli 2025 konnten bereits die ersten zwei Fahrzeuge im Beisein von Bürgermeister Stefan Ulrich und den beiden stellvertretenden Brand- und Katastrophenschutzinspektoren Markus Kruppenbacher und Ralf Stuhlberg übergeben werden. Die beiden baugleichen Fahrzeuge, ein Rettungstransportwagen (RTW) und ein Krankentransportwagen (KTW), waren zuvor bei der Berufsfeuerwehr Düsseldorf im Einsatz und daher sofort einsatzbereit. Das zu diesem Zeitpunkt bereits knapp 30-köpfige Team wurde zudem mit moderner Einsatzkleidung und Funkmeldeempfängern ausgestattet, um die Einsatzfähigkeit weiter zu verbessern.

Am Montag den 4. August 2025 wurde das Modul Sanitätsdienst der neuen SEG der Stadt Neustadt an der Weinstraße dann offiziell in Dienst gestellt. Rund 20 Mitglieder der neuen Gruppen Behandlung und Transport nahmen an der feierlichen Übergabe sowie an den ersten intensiven Einweisungen in der Hauptfeuerwache teil. Im Mittelpunkt der Schulungen standen die beiden neuen Einsatzfahrzeuge und deren umfangreiches medizinisches Equipment. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den unterweisungspflichtigen Medizinprodukten wie dem automatisierten exter-

nen Defibrillator (AED), dem Beatmungsgerät und dem modernen Patientenmonitoring-System.

Oberbürgermeister Weigel betonte, es sei ein bedeutender Moment, dass die SEG-SAN bereits nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit in den aktiven Dienst gestellt werden könne. Die Entscheidung zur Gründung einer stadteigenen SEG sei wohlüberlegt und nicht leicht gefallen, da sie sowohl für den Oberbürgermeister als auch für die Stadt mit großer Verantwortung verbunden sei. Er dankte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausdrücklich für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe im Sinne der Bürgerinnen und Bürger Neustadts zu übernehmen.

Auch Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Klein äußerte sich erfreut über die rasche Entwicklung der Gruppe. Es sei beeindruckend, wie schnell aus einer neu zusammengestellten Mannschaft eine funktionierende Einheit geworden

sei. Er wünschte der SEG-SAN, dass sie ihr Wissen künftig in Übungen und Einsätzen unter Beweis stellen könne – wengleich, wie er augenzwinkernd anmerkte, die Einsätze nicht allzu groß ausfallen müssten. Gleichzeitig gab er den Wunsch mit auf den Weg, dass alle Mitglieder stets gesund und sicher von ihren Einsätzen zurückkehren und in allen Situationen besonnen handeln mögen. Außerdem übergab Klein der SEG übergangsweise einen Mannschaftstransportwagen und einen Kommandowagen der Feuerwehr, die bis zur Anschaffung weiterer Katastrophenschutzfahrzeuge für die SEG bereitstehen.

Damit nicht genug, denn schon im September 2025 haben die ersten Mitglieder der SEG erfolgreich an einem Funklehrgang teilgenommen. Für das Modul Betreuung gab es eine Grundausbildung in Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV) in Ludwigshafen, die durch den ersten Einsatz der SEG bei einem Gasaus-



tritt in Lachen-Speyerdorf unterbrochen wurde: Bei Baggararbeiten wurde eine Gasleitung beschädigt, woraufhin der Bereich großräumig abgesperrt werden musste. Gut 20 Personen mussten für etwa 1 Stunde evakuiert werden und wurden in einem beheizten Zelt betreut. Beim letzten Zugabend des Jahres wurden den bereits 40 verpflichte-

ten Mitgliedern der SEG entsprechend der absolvierten Lehrgänge Dienstgradabzeichen verliehen. Für die Zukunft soll die Einheit in doppelter Vorhaltung auf 72 Einsatzkräfte aufgestockt werden. Auch ohne medizinische Vorkenntnisse ist es möglich, sich zu engagieren, denn sowohl für das Modul Betreuung als auch für das Modul Sanitätsdienst

sind viele Aus- und Fortbildungen geplant. Im Laufe dieses Jahres sollen weitere Materialien und Fahrzeuge beschafft werden und seit Anfang Januar übernimmt die SEG-SAN bereits die Absicherung bei größeren Feuerwehreinsätzen.

Betreuung (SEG-B)

Ob größerer Stromausfall, Bombenentschärfung, Überschwemmung oder Gasaustritt in einer Wohngegend – hier müssen nicht nur Brände gelöscht und Verletzte medizinisch behandelt werden. Oftmals benötigen auch äußerlich unverletzte Personen an einem Unglücksort Hilfe.

Manchmal brauchen sie vielleicht nur Informationen oder eine Decke, manchmal stehen sie unter Schock, sind verwirrt oder regungslos, im Extremfall behindern sie vielleicht sogar die Arbeit der Rettungskräfte.

Hier werden die Gruppen soziale Betreuung und Unterkunft aktiv. Sie bringen die Betroffenen aus dem direkten Krisenumfeld an einen sicheren Ort, dienen als Ansprechpartner für Informationen, beruhigen, trösten und hören manchmal einfach nur zu. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Verpflegung. Sollte es nötig sein, organisieren sie eine vorübergehende Unterkunft oder beschaffen Dinge des täglichen Bedarfs.

Auch eine solche Art des Einsatzes will trainiert sein: Neben Ersthelfer- und Funklehrgängen lernen die Mitglieder des Moduls Betreuung beispielsweise, wie man in solchen Krisensituationen gut und präzise kommuniziert. Auch Strategien zum Selbstschutz zu lernen ist hilfreich, da solche Einsätze auch für die Helfenden psychisch sehr belastend sein können.

Nicht zuletzt muss der logistisch-organisatorische Ablauf eines Einsatzes geübt werden: „Wann muss ich wo sein mit welcher Ausstattung? Wie baue ich ein Zelt auf?“. All dies wird an den regelmäßig stattfindenden Zug- und Gruppenabenden trainiert.

Sanitätsdienst (SEG-SAN)

Ob Massenkarambolage, Zugunglück, Explosion, Großbrand oder Anschlag – in solchen Großschadlagen mit oftmals vielen Patienten unterstützt das Modul Sanitätsdienst mit den Gruppen Behandlung und Transport, sodass der Rettungsdienst, der dafür nicht ausgelegt ist, seine normalen Aufgaben weiterhin erfüllen kann. Während an einem Ort eine Katastrophe passiert, läuft der normale Alltag des Rettungsdienstes an anderen Orten natürlich weiter.

Die Einheit SEG-SAN besteht, wie in der Grafik erkennbar, aus den beiden Einheiten Transport und Behandlung. Patienten werden nach einer ersten Sichtung soweit wie möglich vor Ort behandelt und dann gegebenenfalls für einen Transport in zugeleitete Kliniken vorbereitet.

Für diese Aufgaben werden alle Mitglieder der Einheit geschult, wenn sie nicht sowieso schon eine teils mehrjährige Ausbildung als Rettungs- oder Notfallsanitäter genossen haben, oder die Gruppe als Notarzt im Ehrenamt unterstützen.

Da aber auch normale Feuerwehreinsätze mitunter stundenlang andauern, besetzt die SEG-SAN in solchen Fällen und zur Entlastung des normalen Rettungsdienstes einen den Einsatz begleitenden RTW, um die Einsatzkräfte und darunter insbesondere die Atemschutzgeräteträger zu betreuen und in Notfällen direkt versorgen zu können.

„Jeder kann hier seine eigenen Erfahrungen einbringen.“

Martina Ballreich über ihr Engagement in der Schnelleinsatzgruppe



Eben noch mitten auf der Arbeit in den Job vertieft, auf einmal klingelt der Funkmeldeempfänger. Jetzt keine Zeit verlieren, ab ins Gerätehaus, persönliche Schutzausrüstung anziehen und los zum Einsatz.

Was für erfahrene Feuerwehrleute Routine ist, lernt jetzt auch Martina Ballreich kennen, Mitglied der SEG im Modul Betreuung. Seit Juli 2025 ist sie dabei, eine intensive Zeit mit Gruppentrainings, Lehrgängen und einem ersten „richtigen“ Einsatz liegt hinter ihr.

Von Beruf Verwaltungsangestellte in einem Landauer Krankenhaus, wurde Martina letztes Jahr durch einen Artikel in der Rheinpfalz auf die von der Stadt neu ins Leben gerufene Schnelleinsatzgruppe aufmerksam. Berührungspunkte mit der „Blaulichtfamilie“ gab es schon vorher: „Mein Vater war bei der Feuerwehr und einer meiner beiden Jungs ist auch seit einigen Jahren bei der Jugendfeuerwehr“. Und da die Kinder jetzt größer sind, wurden Kapazitäten frei für dieses ganz besondere Ehrenamt:

„Ich finde einfach, die Leute sollten sich alle irgendwo engagieren. Jeder hat ja irgendetwas, was er kann. Und vor allem: Es gibt einem was zurück ... und bei der SEG kann jeder seine eigenen Erfahrungen einbringen, was er selbst schon erlebt hat und was er im Beruf macht.“ Dabei kommt Martina auf ihren eigenen beruflichen Background zu sprechen: „Wir brauchen schließlich

ja auch Leute, die zum Beispiel bei einem größeren Einsatz Zettel ausfüllen, Leute registrieren. Und zwar ordentlich und gescheit!“ So vielfältig die Möglichkeiten sich in dieser Gemeinschaft einzubringen, so unterschiedlich sind die Berufe, die man in der SEG antrifft: vom BASF-Angestellten, IT-Mitarbeiter, Angestellten der Stadt bis hin zum Lehrer, Universitätsprofessor oder der Erzieherin. Sie alle absolvieren neben gemeinsamen Übungsabenden in der Gruppe auch obligatorische Kurse am Wochenende, zu denen beispielsweise der fachgerechte Umgang mit dem Funkgerät zählt: „Man lernt, wie man jemanden anfunkelt, wie man Karten und Koordinaten liest... da haben wir auch schonmal Schiffe versenken gespielt, um den Umgang mit dem Funkgerät zu lernen.“ Aber auch die Betreuung selbst wird in mehreren speziellen Betreuungskursen trainiert:

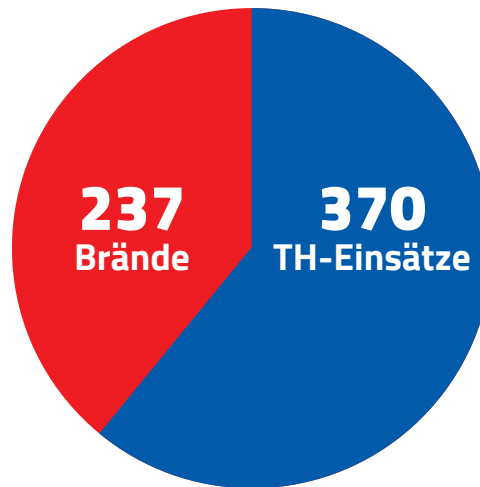
„Man lernt zu überlegen, wohin man z.B. einen Rückzugsbereich legen kann und was ist, wenn man Familien hat, oder ob es vielleicht auch religiöse Faktoren zu beachten gibt, usw. Und dann kommen noch die psycho-sozialen Aspekte. Mir geht es ja gut, ich kann nach dem Einsatz wieder zurück in mein Haus, aber die Betroffenen, die wissen vielleicht noch nicht, ob ihr Haus danach wieder bewohnbar ist.“ Oder ganz einfach: „Wie gehe ich damit um, wenn es für jeden nur eine Brezel zum Essen gibt, dann aber je-

mand dasteht und sagt, ich möchte noch eine zweite Brezel haben?“

Und genau während eines solchen Kurses im November geschah es, dass für Martina zum ersten Mal der „Ernstfall“ eintrat: Evakuierung einiger Häuser wegen eines Gaslecks bei Bauarbeiten. Besonderheit: Die Gruppenführerinnen kommen – örtlich und beruflich bedingt – erst später dazu: „Wir mussten dann erstmal entscheiden, wer bei uns jetzt zumindest vorübergehend die Führung der Gruppen übernimmt... Aus dem Bauch heraus haben wir uns in diesem Fall für Jörg entschieden, ich war dann Fahrerin und Gerd mein „Wingman“, d.h. der hat dann immer geschaut, dass nichts passiert, wenn wir mit Blaulicht über eine Kreuzung gefahren sind. Das war schon alles sehr spannend.“ Am Einsatzort selbst galt es, um die 25 vorübergehend Obdachlose zu betreuen. „Das Gas war bereits abgestellt und die Feuerwehr gab nach und nach die Häuser wieder zum Bewohnen frei.“ Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz dann auch schon wieder vorbei und Martina mit den Kollegen zurück in Ludwigs- hafen auf dem Betreuungslehrgang. Durch solch eine Erfahrung, Übungen und Kurse wächst diese Gruppe zu einer echten Gemeinschaft zusammen. „Und wenn so ein Einsatz kommt – und es ist keine Frage ob, sondern wann er kommt – dann weißt du, dass du dich auf sie verlassen kannst.“

EINSATZSTATISTIK FÜR DAS JAHR 2025: 607 EINSÄTZE

| | |
|----|-----------------------|
| 91 | BMA & Rauchwarnmelder |
| 15 | Kleinbrand |
| 10 | Fahrzeugbrand |
| 33 | Wohngebäude |
| 19 | Wald- / Fläche |
| 69 | Brand sonstiges |



| | |
|-----|-------------------------|
| 48 | Gefahrgut, Öl & Benzin |
| 38 | Verkehrsunfall |
| 17 | Hochwasser und Sturm |
| 93 | Notfalltüröffnung |
| 50 | Personen- & Tierrettung |
| 124 | Amtshilfe & sonstige TH |

ERWEITERUNG, UMBAU ODER NEUBAU VON GERÄTEHÄUSERN DES BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZES

Die Erweiterung der Gerätehäuser des Brand- und Katastrophenschutzes in Neustadt an der Weinstraße, bestehend aus der Freiwilligen Feuerwehr und der Schnelleinsatzgruppe, ist dringend erforderlich, da die bestehenden Gebäude oftmals nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen. Viele Feuerwehrhäuser stammen aus den 1970er-Jahren oder früher und bieten weder ausreichend Platz für moderne, größere Einsatzfahrzeuge

noch für die zusätzliche Ausrüstung, die heute benötigt wird. Zudem sind die Sicherheits- und Umweltstandards in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen, sodass die alten Bauten häufig nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Auch der Schutz und die Gesundheit der Einsatzkräfte stehen im Vordergrund: Zu enge Stellplätze, fehlende oder nicht getrennte Umkleieräume sowie mangelhafte Verkehrswege stellen konkrete Gefahren

dar, die beseitigt werden müssen. Darüber hinaus sind die Aufgaben der Feuerwehr vielfältiger geworden und die Nachwuchsgewinnung erfordert attraktive, zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Nur durch diese notwendigen Maßnahmen kann die Einsatzbereitschaft des Brand- und Katastrophenschutzes langfristig gesichert und der Schutz der Bevölkerung gewährleistet werden.

Übersicht über die aktuellen Baumaßnahmen:

Gerätehaus Neustadt-Süd Hambach, Diedesfeld

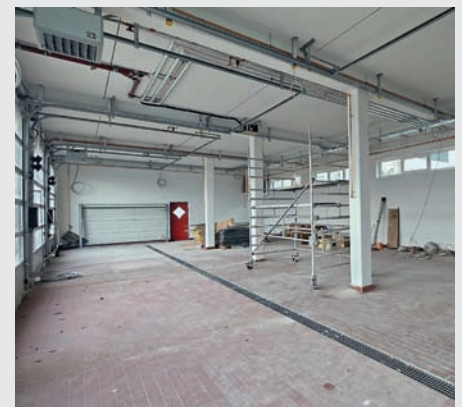


Umbaumaßnahmen: Sanierung nach Brand in Fahrzeughalle

Baubeginn: August 2024

Fertigstellung: fertig gestellt

Kosten: ca. 700.000 Euro



Gerätehaus Geinsheim



Umbaumaßnahmen: Unterbringung eines neuen Einsatzfahrzeuges, Erneuerung Umkleide und Sanitäranlagen, Verbesserung Arbeits- und Unfallschutz

Baubeginn: Februar 2026

Fertigstellung geplant: Juli 2026

Kosten: ca. 400.000 Euro



Gerätehaus Lachen-Speyerdorf



Neubaumaßnahmen: Unterbringung der neuen Einsatzfahrzeuge, Verbesserung Arbeits- und Unfallschutz, mehr Platz für die Mitglieder der Feuerwehr

Baubeginn: 30. September 2023

Fertigstellung geplant:
August 2026

Kosten: ca. 6 Millionen Euro



Gerätehaus Mußbach



Bauabschnitt 2: Umbau des Bestandsgebäudes: Erneuerung des Umkleide- und Sanitärbereiches. Anbindung an die neue Fahrzeughalle. Verbesserung Arbeits- und Unfallschutz

Baubeginn:
2. Bauabschnitt Mai 2026

Fertigstellung geplant:
Frühjahr 2027

Kosten: ca. 340.000 Euro



EINSATZFAHRZEUGE IM BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ VON NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Feuerwehr und Katastrophenschutz in Neustadt an der Weinstraße brauchen moderne Fahrzeuge, damit sie immer schnell und sicher helfen können. In den letzten Jahren wurden zum Beispiel neue Drehleitern, Hilfeleistungslöschfahrzeuge und ein Gerätewagen Messtechnik angeschafft – mit Unterstützung von Stadt und Land. Neue Technik wie digitale Kommunikation und moderne Löschsysteme machen die Arbeit leichter, effektiver und helfen, auch bei schwierigen Einsätzen den Überblick zu behalten. Alte Fahrzeuge werden ausgemustert, weil sie mehr Wartung brauchen und nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen. Auch in Zukunft werden weitere Fahrzeuge beschafft, damit der Fuhrpark des Brand- und Katastrophenschutzes immer auf dem neuesten Stand bleibt. Beson-

ders wichtig ist: Nur mit moderner Technik und sicheren Fahrzeugen

können die Einsatzkräfte sich selbst und andere bestmöglich schützen.

Übersicht der Beschaffungen des vergangenen Jahres

Gelenkmast



Hersteller: MAN
 Aufbau: Wiss/Bumar
 Baujahr: 2025
 Indienststellung: 2026
 Leistung: 235 Kw
 Amtl. Kennzeichen: NW- FW 139
 Besatzung: 1 / 2
 Beschreibung: Teleskopmast mit 22 Meter, 400 Kg Korblast und festem Wasserwerfer

MZF 1 – Mehrzweckfahrzeug



LG Geinsheim, Stadtmitte, LG Königsbach, LG Haardt
 Hersteller: MAN
 Aufbau: Fa. Feig
 Baujahr: 2025
 Indienststellung: 2026
 Leistung: 120 Kw
 Amtl. Kennzeichen: NW-FW-271
 Besatzung: 1 / 5
 Beschreibung: MZF mit Rollwagen zum Wechseln (TS 8 / 8)

MTW – Mannschaftstransportwagen



Schnelleinsatzgruppe (SEG)
 Hersteller: Ford
 Aufbau: BOS-Systemtechnik
 Baujahr: 2021
 Indienststellung: 2025
 Leistung: 130 PS
 Amtl. Kennzeichen: NW-KS 193
 Funkrufname: Kater 1-19-3
 Besatzung: 9
 Beschreibung: Ford Transit Custom

MTW – Mannschaftstransportwagen



Schnelleinsatzgruppe (SEG)
 Hersteller: Ford
 Aufbau: BOS-Systemtechnik
 Baujahr: 2021
 Indienststellung: 2025
 Leistung: 130 PS
 Amtl. Kennzeichen: NW-KS 194
 Funkrufname: Kater 1-19-4
 Besatzung: 9
 Beschreibung: Ford Transit Custom

GW-Betreuung – Gerätewagen Betreuung



Schnelleinsatzgruppe (SEG)
 Hersteller: MAN
 Aufbau: Ritter Fahrzeugbau
 Baujahr: 2010
 Indienststellung: 2025
 Leistung: 180 PS
 Amtl. Kennzeichen: NW-KS 621
 Funkrufname: Kater 1-62-1
 Besatzung: 6
 Beschreibung: MAN TGL 8.180

RTW – Rettungstransportwagen

**Schnelleinsatzgruppe (SEG)**

Hersteller: Mercedes Benz

Aufbau: Fahrtec

Baujahr: 2017

Indienststellung: 2025

Leistung: 190 PS

Amtl. Kennzeichen: NW-KS 861

Funkrufname: Kater 1-86-1

Besatzung: 2

Beschreibung: Fahrzeug wurde von der Berufsfeuerwehr Düsseldorf erworben:

- MB Sprinter
- Automatikgetriebe
- Luftfederung
- Schleuderketten

Beladung (Auszug):

- Beladung nach DIN EN 1789
- EKG mit Defibrillator
- Beatmungsgerät
- Kindernotfallrucksack
- Notfallrucksack
- Oxy Bag
- Absaugpumpe
- Vakuummratze
- Spineboard
- Schaufeltrage
- Tragestuhl
- Fahrtrage
- Lift für Tragestuhl

KTW – Krankentransportwagen

**Schnelleinsatzgruppe (SEG)**

Hersteller: Mercedes Benz

Aufbau: Fahrtec

Baujahr: 2018

Indienststellung: 2025

Leistung: 190 PS

Amtl. Kennzeichen: NW-KS 871

Funkrufname: Kater 1-87-1

Besatzung: 2

Beschreibung: Fahrzeug wurde von der Berufsfeuerwehr Düsseldorf erworben:

- MB Sprinter
- Automatikgetriebe
- Luftfederung
- Schleuderketten

Beladung (Auszug):

- Beladung nach DIN EN 1789
- Kindernotfallrucksack
- Notfallrucksack
- Oxy Bag
- Absaugpumpe
- Vakuummratze
- Spineboard
- Tragestuhl
- Fahrtrage
- Lift für Tragestuhl

KTW – Krankentransportwagen

**Schnelleinsatzgruppe (SEG)**

Hersteller: Mercedes Benz

Aufbau: Binz

Baujahr: 2003

Indienststellung: 2025

Leistung: 130 PS

Amtl. Kennzeichen: NW-KS 872

Funkrufname: Kater 1-87-2

Besatzung: 2

Beschreibung: MB Sprinter

Beladung (Auszug):

- Beladung nach DIN EN 1789
- Kindernotfallrucksack
- Notfallrucksack
- Oxy Bag
- Absaugpumpe
- Vakuummratze
- Spineboard
- Tragestuhl
- Fahrtrage



Wohnhausbrand in der Siegfriedstraße

Am frühen Sonntagabend des **16. März 2025** wurde die Feuerwehr um kurz nach 18 Uhr zu einem Balkonbrand in die Siegfriedstraße alarmiert. Bereits beim Eintreffen der ersten Kräfte stand ein Balkon im Hinterhof in Vollbrand und drohte auf das gesamte Gebäude überzugreifen. Zwei am Fenster einer Dachgeschosswohnung befindliche Personen konnten mit dem Hubrettungsfahrzeug gerettet werden, eine weitere Person im ersten Obergeschoß konnte ihre Wohnung eigenständig verlassen. Trotz der zügigen Nachalarmierung zahlreicher weiterer Einsatzkräfte und Fahrzeuge konnte der Brand durch einen auch von der Rückseite des Hauses und von innen erfolgenden Löschangriff erst nach knapp einer Stunde unter Kontrolle gebracht werden.



Explosion in der Robert-Stolz-Straße

Am Mittwochmorgen den **15. Mai 2025** kam es aufgrund einer Explosion in einem Mehrfamilienhaus in der Robert-Stolz-Straße zu einem Großinsatz der Rettungskräfte. Durch die Druckwelle der Explosion war eine Giebelwand herausgerissen worden und beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Dachstuhl bereits, Dachziegel lagen verstreut in der Umgebung. Der Bewohner der Dachgeschosswohnung hatte sich nach der Explosion trotz schwerer Verletzungen selbst ins Freie begeben können und wurde nach einer Erstversorgung in eine Spezialklinik für Brandverletzungen nach Ludwigshafen gebracht. Die anderen

Bewohner des Hauses blieben unverletzt. Der Brand konnte aufgrund der massiven Brandbekämpfung mit Strahlrohren und Wasserwerfern zügig unter Kontrolle gebracht

werden. Für die Bewohner mussten Notunterkünfte organisiert werden, da das Haus bis auf weiteres nicht bewohnbar ist.



Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 9

Gegen 07:20 Uhr am Dienstagmorgen den **10. Juni 2025** kam es auf der Kreisstraße 9 zu einem Frontalzusammenstoß mit tödlichem Ausgang. Leider verstarb die Pkw-Fahrerin trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte noch vor Ort im Rettungswagen, der Fahrer des Lieferwagens wurde nur leicht verletzt und kam nach der medizinischen Erstversorgung in ein Krankenhaus.



Verkehrsunfall auf der Autobahn A65

Am frühen Freitagabend des **18. Juli 2025** ereignete sich auf der Autobahn 65 ein schwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Kurz nach der Auffahrt Neustadt-Nord kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einer Kollision zwischen einem Ford Kuga und einem Lamborghini. Bei dem Unfall kam der Lamborghini nach rechts ab und verkeilte sich in Höhe des Neustadter Wasserwerkes unter der Leitplanke. Der Ford schlitterte rund 170 Meter

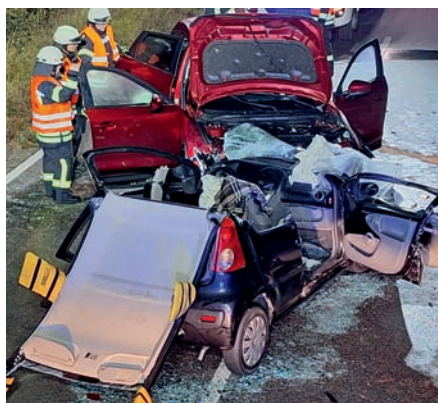
auf der Autobahn entlang in Richtung Karlsruhe. Dabei streifte er auf der linken Seite einen VW Golf Kombi und kam an der Mittelleitplanke zum Stehen. Die beiden Insassen des Lamborghini kamen glimpflich davon und hatten sich unverletzt aus ihrem Fahrzeug befreien können. Auch die Fahrerin des VW Golf hatte Glück und blieb unverletzt. Der Fahrer des Ford verstarb trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte noch an der Einsatzstelle.



Verkehrsunfall auf der Landstraße 516

Noch während der Rückfahrt von einem anderen Einsatz wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr am frühen Abend des **18. Dezembers 2025** direkt zu einem Folgeeinsatz auf der Landstraße 516 zwischen Deidesheim und Neustadt-Mußbach gerufen. Dort war es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Peugeot und einem Mazda gekommen, bei dem die Insassen beider Fahrzeuge schwer verletzt wurden und mit dem hydraulischen Ret-

tungsgerät befreit werden mussten, bevor sie versorgt werden konnten.







NEUSTADT
an der **Weinstraße**



PRAKTISCHE VERHALTENSTIPPS ZUR KATASTROPHENVORSORGE

GUT INFORMIERT. GUT VORBEREITET. GUT GESCHÜTZT.

Ein Stromausfall legt ganze Straßenzüge lahm. Ein Unwetter zieht auf. Eine Gefahrenlage entsteht schneller, als man denkt. In solchen Momenten ist es entscheidend zu wissen, wie gewarnt wird und wo es Hilfe gibt, selbst wenn Handy und Internet nicht mehr funktionieren.

Dieses Faltblatt bündelt das Wichtigste auf einen Blick. Kompakt, verständlich und griffbereit. Damit Sie im Ernstfall Orientierung haben – für sich, für Ihre Familie und für Ihre Nachbarschaft.

WARN-APPS UND CELL BROADCAST: INFORMATIONEN DIREKT AUFS HANDY

Die kostenfreien Mobilfunk-Apps KATWARN und NiNA informieren ortsbezogen über Gefahren und geben klare Handlungsempfehlungen. Die Nutzung ist kostenfrei. Sie können hier heruntergeladen werden:



KATWARN

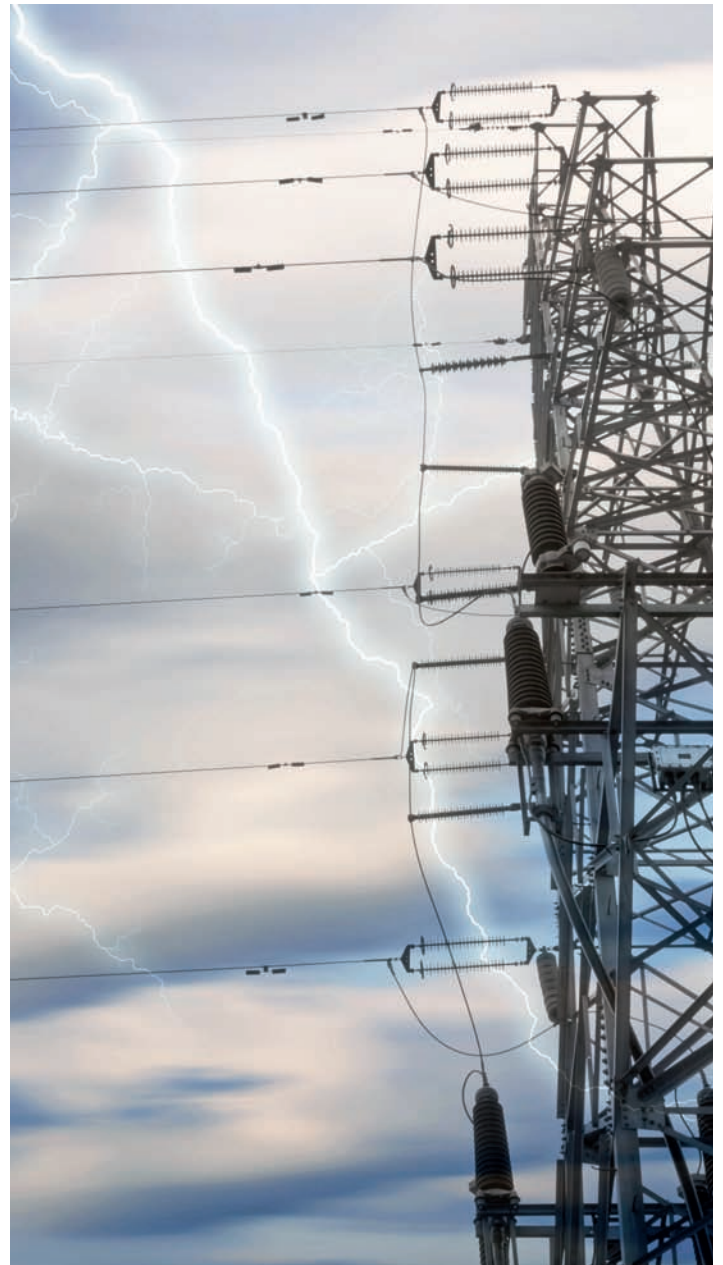


NiNA

Cell Broadcast

Warnmeldungen werden direkt auf Ihr Mobiltelefon gesendet. Ohne App, ohne Anmeldung. Voraussetzung ist ein kompatibles Gerät und aktivierte Warnmeldungen.

Wichtig: Bei einem längeren Stromausfall kann auch das Mobilfunknetz ausfallen. Halten Sie daher zusätzlich ein batteriebetriebenes oder kurbelbetriebenes Radio bereit.



WARNUNG ERKENNEN. RICHTIG HANDELN.

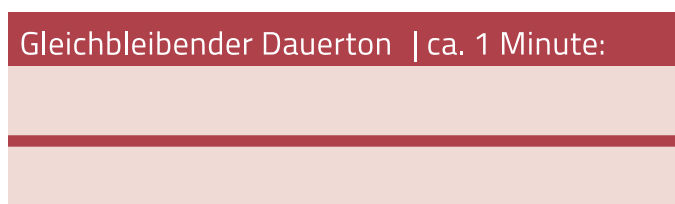
SIRENENSIGNALE: DAS BEDEUTEN SIE

In Neustadt an der Weinstraße warnt die Stadt bei Gefahrenlagen mit modernen Sirenen. Sie sind im gesamten Stadtgebiet und in den Weindörfern zu hören. Auch bei Stromausfall funktionieren sie dank Akkubetrieb weiter. Die Sirene ist das akustische Stoppschild der Stadt. Wenn sie ertönt, halten Sie inne und holen Sie sich Informationen.



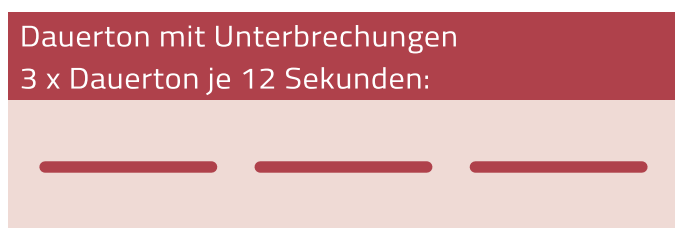
Akute Gefahr.

Bitte bleiben Sie ruhig. Gehen Sie in ein Gebäude. Schließen Sie Fenster und Türen. Informieren Sie sich über Radio oder Warn-App.



Entwarnung.

Die Gefahr ist vorüber. Zuvor gegebene Hinweise gelten nicht mehr.



Feueralarm.

Dieses Signal dient der Alarmierung der Feuerwehr und hat für die Bevölkerung keine weitere Bedeutung.



Zum Anhören der Sirenensignale bitte den QR-Code scannen oder folgenden Link aufrufen: neustadt.eu/sirenensignale

NOTFALLMELDESTELLEN:

HILFE, WENN NICHTS MEHR GEHT

Wenn Strom und Telefonnetz gleichzeitig ausfallen, sind Notrufe unter Umständen nicht mehr möglich. Für diesen Fall richtet die Stadt im gesamten Stadtgebiet Notfallmeldestellen ein.

Diese Anlaufstellen befinden sich unter anderem in Feuerwehrgerätehäusern, Turnhallen und öffentlichen Gebäuden in der Kernstadt und in den Ortsbezirken.

Dort können Sie:

- Notfälle melden
- medizinische Hilfe anfordern
- dringende Hilfesuche weitergeben

Die Meldestellen sind mit Einsatzkräften besetzt und in das städtische Krisenmanagement eingebunden. Von hier aus werden Ihre Anliegen koordiniert und weitergeleitet.

Bitte nutzen Sie Notrufnummern wie 110 und 112 nur im echten Notfall. So bleiben die Leitungen für lebensbedrohliche Situationen frei.

WÄRMEINSELN:

SCHUTZ BEI LÄNGEREM HEIZUNGS-AUSFALL

Fällt die Wärmeversorgung im Winter großflächig und länger aus, richtet die Stadt sogenannte Wärmeinseln ein.

Das sind beheizte Räume in öffentlichen Gebäuden, die tagsüber geöffnet sind. Sie bieten Schutz vor Kälte für Menschen, die ihre Wohnung nicht mehr ausreichend heizen können.

Wärmeinseln sind keine Notunterkünfte. Es gibt dort:

- beheizte Aufenthaltsräume
- heiße Getränke
- Sitzmöglichkeiten für mehrere Stunden

Bitte bringen Sie mit:

- Personalausweis
- notwendige Medikamente
- eine Tasse für Heißgetränke
- etwas zur Beschäftigung

Mit diesem Angebot sorgt die Stadt dafür, dass niemand in Neustadt in kalten Wohnungen ausharren muss. Solidarität und gegenseitige Unterstützung bleiben dabei entscheidend.

Notfallmeldestellen in Neustadt an der Weinstraße

Diedesfeld | Hambach



Duttweiler



Geinsheim



Gimmeldingen



Haardt



Königsbach



Kernstadt 2 | Turnhallen Schulzentrum Böbig



| | NOTFALLMELDESTELLE | WÄRMEINSEL |
|-------------------|---|---|
| Kernstadt 1 | Saalbau, Bahnhofstraße 1 | Saalbau, Bahnhofstraße 1 |
| Kernstadt 2 | Turnhallen Schulzentrum Böbig, Martin-Luther-Straße | Turnhallen Schulzentrum Böbig, Landwehrstraße 20 |
| Diedesfeld | Feuerwehr-Gerätehaus Süd, Hambach, Diedesfelder Weg 94 | Turnhalle Albert-Finck-Schule, Hambach, Horstweg 21 |
| Duttweiler | Feuerwehr-Gerätehaus, Dudostraße 37 | Festhalle Duttweiler, Am Falltor 8 |
| Geinsheim | Feuerwehr-Gerätehaus, Geitherstraße 4 | Festhalle Geinsheim, Storchengasse 22 |
| Gimmeldingen | Feuerwehr-Gerätehaus, Tiefenweg 20 | Meerspinnhalle Gimmeldingen, Kirchplatz 7 |
| Haardt | Feuerwehr-Gerätehaus, Mandelring 94 | Turnhallen Schulzentrum Böbig, Landwehrstraße 20 |
| Hambach | Feuerwehr-Gerätehaus, Diedesfelder Weg 94 | Turnhalle Albert-Finck-Schule, Horstweg 21 |
| Königsbach | Feuerwehr-Gerätehaus, Hirschhornring 29 | Meerspinnhalle Gimmeldingen, Peter-Koch-Straße 64 |
| Lachen-Speyerdorf | Feuerwehr-Gerätehaus, Bauerndoktor-Gros-Straße 48 | Alte Turnhalle (Kulturhalle), Karl-Ohler-Straße 23 a |
| Mußbach | Feuerwehr-Gerätehaus, Hermann-Löns-Straße 4 | Grundschule, Turnhalle, Am Stecken 20 |

Lachen-Speyerdorf



Mußbach



Kernstadt 1 | Saalbau



IM ERNSTFALL: IHR KOMPASS FÜR DIE ERSTEN SCHRITTE

Wenn eine Warnung erfolgt:

- Ruhe bewahren.
- Gebäude aufsuchen oder in geschlossenen Räumen bleiben.
- Fenster und Türen schließen.
- Radio einschalten und Warn-App prüfen.
- Nachbarn informieren, insbesondere ältere oder hilfsbedürftige Menschen.



Was genau alles ins Notgepäck gehört, finden Sie unter neustadt.eu/notgepaeck



sowie im „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ unter bbk.bund.de/ratgeber

NOTRUFNUMMERN IM ÜBERBLICK:

| | |
|--|----------------|
| Polizei (Notfall) | 110 |
| Polizeiinspektion Neustadt | 06321 8540 |
| Feuerwehr | 112 |
| Rettungsdienst | 112 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 116117 |
| Krankentransport | 06321 19222 |
| Stadtwerke (Strom/Gas/Leitungswasser) | 06321 402-0 |
| ESN (Abwasser) | 06321 855-8000 |
| Stadtverwaltung (Zentrale, 24 Stunden erreichbar) | 06321 855-0 |
| Frauenhaus Neustadt | 06321 2603 |
| Einheitliche Behördennummer | 115 |

Impressum

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Abteilung Brand- und Katastrophenschutz
Marktplatz 1 | 67433 Neustadt an der Weinstraße
brand-und-katastrophenschutz@neustadt.eu



1/87/2

KATASTROPHENSCHUTZ

NW-KS 872

119-4

NW-KS 194

119-3

NW-KS 193

SPORTLICHE AKTIVITÄTEN BEI DER FEUERWEHR NEUSTADT

Sport und körperliche Fitness haben bei der Feuerwehr einen hohen Stellenwert. Neben dem regulären Einsatz- und Übungsdienst engagieren sich zahlreiche Feuerwehrangehörige in unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten und Wettkämpfen. Diese fördern nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit, sondern auch den Teamgeist und die Kameradschaft.

Sportgruppe des Löschzugs Mußbach

Im Jahr 2018 gründete sich die Sportgruppe des Löschzugs Mußbach. Unter der Leitung von Torsten Strinz und René Gattwinkel trifft sich die Gruppe regelmäßig zu etwa eineinhalbstündigen Trainingseinheiten. Die Teilnehmerzahl liegt im Durchschnitt bei fünf bis sechs Personen, die derzeit alle dem Löschzug Mußbach angehören.

Das Training umfasst Übungen zur Verbesserung von Kraft, Ausdauer und Koordination. Ergänzend dazu werden insbesondere in den Sommermonaten auch gemeinsame Radtouren durchgeführt, zu denen häufig auch die Partnerinnen und Partner eingeladen sind. Neben dem sportlichen Aspekt steht dabei das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund.



Sportgruppe „Höllenhunde Neustadt“

Bereits seit dem Jahr 2015 besteht bei der Feuerwehr Neustadt die Sportgruppe „Höllenhunde Neustadt“. Das derzeit achtköpfige Team nimmt deutschlandweit an anspruchsvollen sportlichen Wettkämpfen teil und vertritt die Feuerwehr Neustadt überregional.

Der Schwerpunkt der Höllenhunde liegt auf Treppenläufen sowie auf speziellen Feuerwehrsportwettkämpfen wie der Firefighter Combat Challenge und FireFit. Diese Wettbewerbe orientieren sich an typischen Einsatzsituationen der Feuerwehr und stellen hohe Anforderungen an Ausdauer, Kraft, Koordination und Teamarbeit.



derungen an Ausdauer, Kraft, Koordination und Teamarbeit.

Feuerwehrsportwettkämpfe – Einsatz unter Wettkampfbedingungen

Bei Wettbewerben wie FireFit oder der Firefighter Combat Challenge absolvieren die Teilnehmenden einen festgelegten Parcours, der einzeln, im Tandem oder als Staffel durchlaufen werden kann. Der gesamte Parcours wird in vollständiger Feuerwehrschutzbekleidung einschließlich Atemschutzgerät bewältigt.

Diese Disziplinen erfordern eine ausgewogene Kombination aus Kraft, Ausdauer und Koordination – Fähigkeiten, die auch im Feuerwehrdienst von großer Bedeutung sind.



Wettkampfteilnahmen 2025

Im Berichtsjahr nahmen die Höllenhunde Neustadt unter anderem an folgenden Veranstaltungen teil:

Treppenläufe

- Skyrun Frankfurt am Main (61 Stockwerke)
- Treppenlauf Köln (40 Stockwerke, jeweils 1. Platz in den Kategorien „mit geschlossenem Atemschutzgerät“ und „ohne angeschlossenes Atemschutzgerät“)

- Treppenlauf Mainz (23 Stockwerke, 2. und 3. Platz in der Kategorie „ohne angeschlossenes Atemschutzgerät“)
- ThyssenKrupp Towerun Rottweil (65 Stockwerke)
- X-Mas Stairrun Oberhof (1. Platz, Skischanze Oberhof)

Feuerwehrsportwettkämpfe

- Firefighter Combat Challenge an der Mosel
- FireFit Kassel (Deutsche Meisterschaft)



Team und Training

Die Sportgruppe „Höllenhunde Neustadt“ setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Maimuna Krüger, Bryan Reitz, Lukas Keller, Sebastian Köllisch und Fabian Kluge (alle Löschzug I), André Jeserig (Löschzug II), Julien Schmidt (Löschgruppe Haardt) sowie Elias Lechner (Löschzug Süd).

Das Training erfolgt sowohl individuell als auch in abgestimmten Teamkonstellationen. In der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung wird in der Regel zwei- bis dreimal pro Woche gezielt für die jeweiligen Disziplinen trainiert. Im Jahr 2025 konnten insgesamt sechs Pokale



errungen werden. Bei der Deutschen Meisterschaft FireFit belegte ein Teammitglied den 20. Platz.

Weitere sportliche Aktivitäten

Neben den organisierten Sportgruppen engagieren sich auch einzelne Feuerwehrangehörige sportlich. So nahmen Dominik Loesch und Sascha Köppler (beide Löschzug III) gemeinsam mit der Feuerwehr St. Martin am Schanzenlauf in Oberstdorf teil. Beide erreichten dabei gemeinsam den Schanzentisch. Diese Aktivitäten fördern die regionale Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren in der Pfalz und auch für 2026 ist unter anderem wieder die Teilnahme am Schanzenlauf in Oberstdorf geplant.

Ebenfalls erwähnenswert ist die Teilnahme von 17 Kameradinnen und Kameraden am Altstadtlauf Neustadt an der Weinstraße. Die rund vier Kilometer lange Strecke durch die Neustadter Altstadt wur-

de dabei in unterschiedlicher Ausrüstung zurückgelegt – von Sportkleidung über Bekleidung für die technische Hilfeleistung bis hin zur vollständigen Brandschutzkleidung mit angeschlossenen Atemschutzgerät. Der besondere Einsatz wurde mit dem Preis für das beste Kostüm gewürdigt.



Ausblick

Die Feuerwehr Neustadt bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Motivation. Für die kommende Wettkampfsaison 2026 wird der Sportgruppe „Höllenhunde Neustadt“ weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und Ausdauer gewünscht.

JÜNGSTE MITGLIEDER IM BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ: BAMBINI-FEUERWEHR „FEUERDRACHEN“



Kinder schon früh (ab 6 Jahren) für die Feuerwehr zu begeistern oder die bestehende Begeisterung weiter zu verstärken und langfristig zu halten, das ist das Ziel einer Bambini-Feuerwehr. Somit wird der Nachwuchs einer Feuerweereinheit zunächst für die Jugendfeuerwehr (im Alter ab 10 Jahren) und danach für den aktiven Dienst (ab 16 Jahren) herangezogen.

In Lachen-Speyerdorf funktioniert das schon seit dem 11. Dezember 2019. Zur Gründung waren es 17 Jungen und 4 Mädchen. Die Nachfrage nach einem Platz bei den Feuerdrachen ist unverändert hoch, da sie nach wie vor die einzige Kinderfeuerwehr innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt ist. Weitere Einheiten sollen jedoch folgen. Im Laufe der letzten 6 Jahre sind 17 Feuerdrachen zur Jugendfeuerwehr gewechselt – nicht nur innerhalb Neustadts.

Die Übungen bei der Bambini-Feuerwehr sind sehr vielseitig. Das spielerische Kennenlernen wichtiger Aufgaben, der Fahrzeuge und der Ausrüstung einer Feuerwehr ist dabei genauso wichtig, wie die Ausbildung in Erster Hilfe oder Spiel- und Kreativstunden. Aber auch die Teilnahme an Wettkämpfen (zum Beispiel in Landau-Mörzheim) und verschiedene Ausflüge zählen dazu. An oberster Stelle steht dabei immer Teamgeist, Zusammenhalt und ein fairer Umgang miteinander, aber auch Spaß und Bewegung.

Ein jährliches Highlight ist der „Bambini-Erlebnistag Rheinland-Pfalz“, der vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz ausgerichtet wird und eine gemeinsame Veranstaltung für die rheinland-pfälzischen Bambini-Gruppen ist. Im letzten Jahr fand er im Zoo Landau statt. Es gab 8 tolle Mitmachstationen, an denen viel



Wissenswertes über die Tiere und ihre Lebensräume durch die Tierpfleger erklärt wurde. Auch die Umwelt und deren Gefährdung wurde anschaulich erklärt. Danach mussten Fragen beantwortet oder Tiere zugeordnet werden, Pantomime und Geschicklichkeit waren auch ein Thema. Die Stationen befanden sich auf dem gesamten Zoogelände, sodass sich die ca. 250-300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut verteilt hatten. Auch die Feuerdrachen waren dabei und freuen sich schon auf den nächsten Termin am 22.08.2026.



112 - Tatü Tata die Feuerwehr ist da

Kinder -
unsere
Zukunft



Brandschutzerziehung in Kitas und Grundschulen

Wir laden Schulklassen und Kita-Gruppen zu unserem Programm ein.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne
www.fwnw.de/brandschutzerziehung
E-Mail: sicherheit@fwnw.de

112

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ – WO FAMILIE MEHR BEDEUTET ALS VERWANDTSCHAFT



Der Brand- und Katastrophenschutz ist nicht nur eine Organisation des Schutzes der Bevölkerung. Sie ist ein Ort, an dem Menschen füreinander einstehen, und das oft über Generationen hinweg. Besonders sichtbar wird das dort, wo Feuerwehr nicht nur Engagement, sondern auch Familiensache ist: wenn Eltern und Kinder gemeinsam Dienst tun, wenn Partnerinnen und Partner sich gegenseitig unterstützen oder wenn ganze Familien, Mama, Papa und Kinder, über Jahre hinweg Teil unserer Gemeinschaft sind.

Diese familiären Verbindungen sind kein Zufall. Sie entstehen aus gemeinsamen Werten: Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Verlässlichkeit und Vertrauen. Wer in der

Feuerwehr groß wird oder sie über einen nahestehenden Menschen kennenlernt, spürt schnell, dass hier Zusammenhalt nicht nur ein Wort ist, sondern gelebt wird; im Einsatz, im Übungsdienst und im Alltag wie z.B. für Feuerwehr-Ehepaar Sonny und Jan Syring-Lingenfelder, aus der Löschgruppe Duttweiler.

Sonny stammt aus einer Feuerwehr-Familie mit langer Tradition über mehrere Generationen hinweg und ist seit vielen Jahren selbst aktives Mitglied; ein Engagement, das die Familie nachhaltig prägt.

Mit der Geburt ihres Sohnes Marlon hat sich der familiäre Alltag verändert und damit auch die Rollen. Heute führt Jan als neuer Feuer-

wehrmann die Feuerwehr-Tradition der Familie aktiv fort, während Sonny sich eine wohlverdiente Auszeit nimmt. Dabei gilt, die Tür der Feuerwehr steht für sie jederzeit offen. Wir sind stolz auf Sonnys langjährigen Einsatz. Aber ebenso stolz sind wir darauf, dass Jan diesen Dienst übernimmt, getragen von gegenseitigem Vertrauen und Rückhalt.

Solche Geschichten zeigen, was unsere Feuerwehr ausmacht. Familiäre Verbindungen stärken nicht nur einzelne Einheiten, sondern tragen zum besonderen Gemeinschaftsgefühl der gesamten Feuerwehr Neustadt bei. Aus vielen kleinen Familien wächst so eine große: eine Feuerwehrfamilie, die füreinander da ist; gestern, heute und morgen.

DER RHEINLAND-PFALZ-TAG VOM 23. BIS 25. MAI 2025 – 3 TAGE GROSSEINSATZ FÜR SICHERHEIT UND SPASS

Wenn die eigene Stadt Gastgeberin des Rheinland-Pfalz-Tages ist, bedeutet das für die Feuerwehr weit mehr als nur die Präsenz am Festwochenende. Für die Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße begann der Einsatz für das Landesfest bereits im Dezember 2024 mit dem Beginn der Planungen für die Blaulichtmeile, die Sicherheit und Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehr während des dreitägigen Festes.



Frühzeitige Planung als Grundlage eines gelungenen Festes

Die Planung der Blaulichtmeile für das Festwochenende wurde von einem Arbeitskreis der Gruppenführer übernommen, der in zahlreichen Besprechungen zunächst Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten für die Feuerwehrstände und -attraktionen sammelte, und sich anschließend um die organisatorische Umsetzung dieser Ideen kümmerte. Neben der Frage, wie sich die Freiwillige Feuerwehr auf der Blaulichtmeile bestmöglich und vor allem interessant präsentieren könne, standen bei der Planung vor allem Fragen der Sicherheit im Fokus des städtischen Brand- und Katastrophenschutzes. Im Frühling führte die Feuerwehr beispielsweise Befahrungen der geplanten Rettungswege und des späteren Festgeländes durch. Dadurch konnten potenzielle Engstellen, Hindernisse und Wegebeschränkungen schon im Vorfeld erkannt und Lösungen für das Festwochenende erarbeitet werden. In enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, der

Stadtverwaltung, der Ordnungsbehörde und weiteren Sicherheitsorganisationen wurde ein tragfähiges Einsatz- und Sicherheitskonzept für das Fest im Mai erarbeitet.

Hohe Einsatzbereitschaft während des Festwochenendes

Während des Rheinland-Pfalz-Tages selbst stellte die Feuerwehr Neustadt über die gesamte Festdauer von Freitagmorgen bis Sonntagabend eine Einsatzbereitschaft westlich und östlich des Festgeländes bereit. Die Technische Einsatzleitung (TEL) war während der Ver-



anstaltung ebenfalls durchgehend besetzt und stellte mit ihren Stabsfunktionen sowie Verbindungspersonen die interne Einsatzleitung. Ebenso wurde durch die TEL eine enge Abstimmung und Kommunikation zur Einsatzleitung des Landes sichergestellt.

Die Hauptfeuerwache wurde an allen drei Veranstaltungstagen ganztägig von einem Löschzug der Innenstadt besetzt, wobei die Kameraden und Kameradinnen ständig insgesamt 19 Funktionen auf fünf Fahrzeugen besetzten. Ergänzend wurde an der Außenstelle Böbig ein mobiler Behandlungsplatz 50 (BHP 50) eingerichtet und ein weiterer Löschzug in Bereitschaft gehalten, wobei letzterer an jeweils einem Veranstaltungstag von den Löschzügen aus Mußbach, Süd und Lachen-Speyerdorf gestellt wurde. Zusätzlich zur Alarmbereitschaft der Löschzüge besetzten außerdem zahlreiche Einsatzkräfte Sonderfunktionen und -fahrzeuge der Facheinheiten: So wurde die Einsatzbereitschaft an allen Tagen durch den Gefahrstoffzug (GSZ) verstärkt. Die Facheinheit



für Information und Kommunikation (luK) unterstützte über das gesamte Festwochenende hinweg die Einsatzleitung, etwa mit der neuen Feuerwehrdrohne, der Kommunikation über den Einsatzleitwagen (ELW 2) und verschiedenen Tätigkeiten in der TEL. Zusätzlich stellte die Feuerwehr zahlreiche Brandsicherheits-Wachdienste, unter anderem für das Bühnenprogramm im Saalbau.

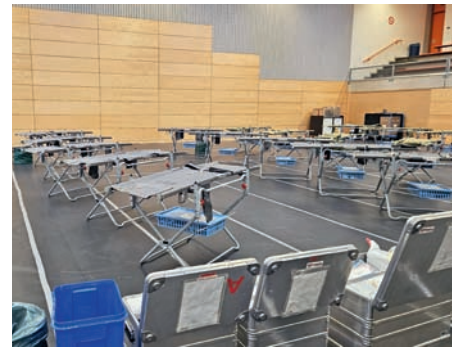
Das Festwochenende verlief erfreulicherweise ruhig. Insgesamt gab es lediglich sechs kleinere Einsätze, darunter zwei Tierrettungen sowie die Beseitigung von Ölspuren und Straßenverunreinigungen. Die einsatzfreie Zeit nutzten die Kräfte der Einsatzbereitschaft sinnvoll – sei es für Reinigungs- und Pflegearbeiten an Fahrzeugen und Geräten, sportliche Aktivitäten oder das kameradschaftliche Miteinander. Ebenso versorgten die Einheiten der Einsatzbereitschaft sowohl die Löschzüge als auch die Technische Einsatzleitung und die eingesetzten Kräfte der Ordnungsbehörde über das ganze Festwochenende mit warmen Mahlzeiten.

Blaulichtmeile als Schaufenster der Feuerwehrarbeit

Ein besonderer Publikumsmagnet war die Blaulichtmeile in der Exterstraße, auf der sich die Feuerwehr Neustadt gemeinsam mit weiteren Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) präsentierte. Ergänzt wurde das Angebot durch die Bundeswehr, die auf dem angrenzenden Krasemann-Parkplatz mit einer großen Aktionsfläche vertreten war.

Großen Wert legte die Feuerwehr auf ein abwechslungsreiches Mitmach- und Informationsangebot für alle Altersgruppen. Für Kinder bot die Jugendfeuerwehr zahlreiche Aktionen wie Torwandschießen auf einen alten Sprungretter, ein Bobbycar-Rennen, ein Brandhaus oder Spielwände an. Dabei waren alle fünf Neustadter Jugendfeuerwehren im Schichtwechsel im Einsatz und vermittelten spielerisch Einblicke in die Jugendarbeit der Feuerwehr.

Auch Erwachsene konnten selbst aktiv werden: An verschiedenen Stationen wurde das Arbeiten mit hydraulischem Rettungsgerät demonstriert und ausprobiert, zudem konnte eine gewaltsame Türöffnung an einer speziell für das Fest angefertigten Übungstür geübt werden. Eine Fahrzeugausstellung sowie Informationsstände boten darüber hinaus Gelegenheit zum Austausch mit aktiven Feuerwehrkräften und zur Information über das Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Schauübungen und Vorführungen. Dazu zählten unter anderem eine technische Rettung aus einem verunfallten PKW durch den Löschzug I, eine gemeinsame Vor-



führung der Jugendfeuerwehr mit 15 Kindern und Jugendlichen aller fünf Neustadter Jugendfeuerwehren unter dem Motto „Technische Hilfeleistung einmal anders“ sowie eine Vorführung zur Brandbekämpfung durch die Löschgruppe Haardt. Abgerundet wurde das Programm auf der Veranstaltungsfläche durch weitere Vorführungen, etwa der DLRG mit ihren Strömungsrettern, der Bereitschaftspolizei oder der Rettungshundeortungstechnik (RHOT).

Ein gemeinsamer Erfolg

Am Ende des Rheinland-Pfalz-Tages standen beeindruckende Zahlen: Rund 150 Feuerwehrangehörige leisteten während des Rheinland-Pfalz-Tages etwa 4.900 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Der erfolgreiche und weitgehend störungsfreie Verlauf des Festes zeigte eindrucksvoll, wie wichtig eine gute Planung, eine leistungsfähige Einsatzstruktur und das große ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße sind.



WINZERFESTUMZUG 2025 – NEUES UND ALTES



Ein Jahr zum Feiern – die Stadt Neustadt an der Weinstraße begeht das 750. Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte. Für die Freiwillige Feuerwehr Neustadt an der Weinstraße Anlass genug, dem alljährlichen Winzerfestumzug ein kleines Extra an (Blaulicht-)Funkeln zu verleihen.

Aufmerksamen Besucherinnen und Besuchern des beliebten Winzerfestumzuges wird nicht entgangen sein, dass der Umzug in den vergangenen Jahren – zumindest vor den Kulissen – ohne einen Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt auskommen musste. Vor über zehn Jahren lief zuletzt eine Festgruppe der Jugendfeuerwehr Neu-

stadt beim Umzug mit. Einige der Kinder von damals sind heute selbst aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und sogar (Stadt-)Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte. Dass zwischenzeitlich keine weiteren Beiträge verwirklicht werden konnten, lag jedoch keineswegs an fehlendem Engagement – ganz im Gegenteil: Während der Winzerfestumzug selbst einen hohen Personalbedarf für Einsatzleitung und Einsatzbereitschaft der Feuerwehr mit sich bringt, sind zahlreiche weitere Kameradinnen und Kameraden am Umzugssonntag dennoch auf der Strecke unterwegs – aber als Teil eines Karnevalsvereins, der Landjugend oder als Weinhoheit. Das ver-

meintlich fehlende Engagement an diesem Tag mögen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, uns daher verzeihen. Es ist vielmehr dem doppelten und dreifachen Einsatz unserer Feuerwehrleute geschuldet, dass Neustadts höchster Festtag in den vergangenen Jahren vordergründig ohne sichtbare Beteiligung der Feuerwehr auskommen musste.

Im Jubiläumsjahr sollte jedoch zumindest ein kleiner Beitrag der Jugendfeuerwehr die Präsenz des Brand- und Katastrophenschutzes zeigen. So lautete zumindest der ursprüngliche Plan, doch springen wir direkt zum Morgen des 12. Oktober 2025:

In der Gartenstraße versammeln sich sechs Einsatzfahrzeuge älterer und jüngerer Baujahre, eine historische Handdruckspritze auf Rädern sowie zahlreiche Bollerwagen. Rund 60





Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr, aktive Kameradinnen und Kameraden sowie deren Familien stehen um die Fahrzeuge herum und zeigen eindrucksvoll, was die Blaublichtfamilie an so einem Tag alles auf die Beine stellen kann. Entlang der fast drei Kilometer langen Umzugsstrecke rund um die historische Altstadt schenken die Kinder stolz den gespendeten „Fritz“-Traubensaft der Weinbiet-Manufaktur aus, verteilen Gummibärchen und Flyer, und informieren über die Arbeit der Jugendfeuerwehr.

Der zweite Teil der Festgruppe deckt zwar nicht ganz die 750 Jahre des Jubiläumsjahres ab, addiert man jedoch die Dienstjahre der historischen Fahrzeuge – Handdruckspritze, Rundhauber-Drehleiter und Magirus-Tanker – kommt man diesem Alter an diesem Tag wohl so nahe, wie selten zuvor. Insbesondere die drei engagierten Kameraden der Löschgruppe Königsbach, die die Handdruckspritze in historischen Uniformen über die gesamte Zugstrecke ziehen, sorgen im Publikum trotz bewölkten Wetters für die eine oder andere willkommene Ab-

kühlung. Und auch der Neustadter Brand- und Katastrophenschutz präsentiert sich stolz mit seiner neuesten Einheit: Zwei Fahrzeuge und mehrere neu verpflichtete Mitglieder der SEG laufen bereits im Gründungsjahr beim Winzerfestumzug mit und werben sichtbar für ein Engagement in der neu aufgestellten Einheit.

Vor dem von den Kameraden der Einsatzbereitschaft festlich geschmückten Festwagen – einem neuen UTV des Löschzugs Süd – laufen zwei Kameraden über die gesamte Umzugsstrecke hinweg

mit angeschlossenem Atemschutzgerät. Seifenblasen, Disconebel und Blaublichter im Hintergrund ergeben dabei ein beliebtes Fotomotiv, das sogar Ministerpräsident Alexander Schweizer und Oberbürgermeister Marc Weigel für einen kurzen Schnappschuss nutzen. Doch nicht nur bei den beiden Politikern scheint der Beitrag des Brand- und Katastrophenschutzes gut angekommen zu sein. Eines ist sicher: Für die nächste Teilnahme am Winzerfestumzug wartet die Neustadter Blaublichtfamilie sicherlich nicht erst auf die nächsten Jubiläumsfeierlichkeiten.



DURCHDACHTES KONZEPT SORGT FÜR HOHE VERFÜGBARKEIT



Im vergangenen Jahr konnte unsere Feuerwehr einen bedeutenden Schritt in der technischen Weiterentwicklung gehen: Die Beschaffung einer Einsatzdrohne vom Typ DJI Matrice 350 mit der Wärmebildkamera H30T erweitert seitdem die Möglichkeiten der Facheinheit Information und Kommunikation (IuK) und der gesamten Feuerwehr erheblich.

Die DJI Matrice 350 ist eine robuste und professionelle Drohne, die speziell für anspruchsvolle Einsatzszenarien entwickelt wurde. Ausgestattet mit der H30T Multisensorkamera vereint sie eine hochauflösende Zoomkamera, eine leistungsfähige Wärmebildkamera sowie einen Laser-Entfernungsmesser. Dadurch können Einsatzlagen aus der Luft schnell, sicher und präzise beurteilt werden – bei Tag, bei Nacht und auch unter schwierigen Sichtbedingungen.

Zusätzlich steht der IuK ein leistungsstarker Scheinwerfer zur Ver-

fügung, der insbesondere bei nächtlichen Einsätzen, Personensuchen oder der Ausleuchtung von Einsatzstellen einen großen Mehrwert bietet.

Ein besonderer Vorteil der Drohne ist das Akkusystem mit mehreren Akkupaaren. Die Matrice 350 wird mit zwei Akkus gleichzeitig betrieben und erlaubt den sogenannten Hot-Swap-Betrieb. Das bedeutet, dass die Akkus im laufenden Betrieb einzeln gewechselt werden können. In der Praxis muss die Drohne hierfür nur kurz landen und ist anschließend sofort wieder einsatzbereit. So kann nahezu durchgehend geflogen werden – ein entscheidender Vorteil bei zeitkritischen Einsatzlagen.

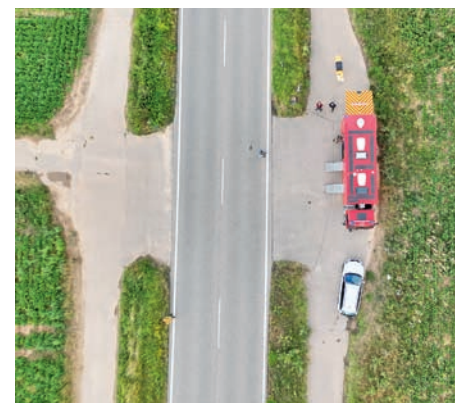
Einsatzmöglichkeiten innerhalb der IuK

Als Bestandteil der Facheinheit Information und Kommunikation wird die Drohne gezielt zur Unterstützung der Einsatzleitung eingesetzt. Die gewonnenen Luftbilder werden per

Live-Stream an die Einsatzleitung übertragen und liefern wertvolle Informationen für taktische Entscheidungen sowie eine deutlich verbesserte Führungsunterstützung.

Typische Einsatzbereiche sind unter anderem:

- Personensuche
- Lageerkundung bei Bränden und Unwettereinsätzen
- Aufspüren von Glutnestern mittels Wärmebild
- Erkundung bei Großveranstaltungen
- Dokumentation und Übersicht bei größeren Schadenslagen



VOR 50 JAHREN

„Grünes Licht“ für Feuerwehrhaus

Das 3,4-Millionen-Projekt auf dem Gelände der früheren Mackschen Nudelfabrik vergabereif

sto. Neustadt an der Weinstraße. Wenige Tage nach der am 5. November veröffentlichten Meldung, daß in der Reihe Neustadter Projekte die Planung eines Feuerwehrgerätehauses im Zug des Investitionsprogramms dem Bundesminister für Wirtschaft zugeleitet wurde, teilte OB Dr. Brix in einem Pressegespräch mit, daß die Genehmigung für das auf 3,4 Millionen Mark veranschlagte Vorhaben eingegangen sei. Diesbezüglicher Bescheid kam von der Landes- und der Bezirksregierung. Gleichzeitig genehmigt ist die von der Konrad-Adenauer-Straße über das Gelände des abgerissenen Gasthauses „Fröhliche Pfalz“ geplante Zufahrt zum Klemmhof, deren Kosten mit 200 000 Mark ausgewiesen sind.

Wie der Oberbürgermeister der RHEIN-PFALZ weiter mitteilte, hat der Stadtrat die Verpflichtung, die Arbeitsvergabe in der Zeit vom 16. bis 19. Dezember zu beschließen. Außerdem sei laut Bescheid aus Bonn und Mainz mit dem Vorhaben im Januar 1976 zu beginnen, bis zum 31. Mai müssen 20 Prozent der Kosten verbaut sein.

Dr. Brix betonte angesichts der Genehmigung einer so wichtigen Planung, daß er Anlaß habe, der Bundes- und Landesregierung, aber auch der Bezirksregierung für schnelle Entscheidung zu danken. Dank gebühre ferner dem Stadtrat für die in sehr unkonventioneller Weise gefaßten Beschlüsse.

Die Kosten für das Feuerwehrhaus, das auf dem vor einem Jahr erworbenen 8000 Quadratmeter großen Gelände der früheren Nudelfabrik Mack entstehen wird, verteilen

sich nach dem Sonderprogramm von Bund und Land zu je 40 Prozent auf Bund und Land. Die Stadt finanziert die restlichen 20 Prozent mit der Aufnahme eines zu 5,5 Prozent verzinslichen Darlehens.

Der Oberbürgermeister betonte in dem Pressegespräch, daß mit dem Bau des Feuerwehrhauses – in der Planung figuriert es als Feuerwache – ein Wunsch in Erfüllung gehe, den die Freiwillige Feuerwehr Neustadt seit 1938 hege. Damit werde die gute Ausrüstung der Wehr, die bisher mit denkbar engen Verhältnissen habe fertig werden müssen, erst vervollkommen.

Das 3,4 Millionen Projekt an der Ecke Sauter-Lindenstraße dient aber indirekt noch einem anderen wichtigen Zweck: Wenn die Feuerwehr im neuen Bereich ihren Platz eingenommen hat, wird mit dem Freiwerden des

bisherigen Gerätegebäudes der Weg frei zur Umgestaltung des Rathauses. Dazu der Oberbürgermeister: „Ich möchte kein neues Rathaus bauen, schon gar nicht in dieser Zeit. Ich habe zehn Jahre lang Wert darauf gelegt, zuerst die Bedürfnisse der Bürger und dann erst die Fragen von Verwaltungsräumen zu prüfen. Eines aber ist sicher: Wir brauchen einen neuen Sitzungssaal.“

In diesem Zusammenhang verwies Dr. Brix mit Recht darauf, daß im jetzigen Sitzungssaal die Öffentlichkeit keine gute Platzierung hat, überhaupt seien die Raumverhältnisse im derzeitigen Ratssaal denkbar ungünstig. Daher werde man das jetzige Gerätehaus der Feuerwehr für einen neuen Sitzungssaal nutzen.

Die künftige Feuerwache erhält unter anderem eine Fahrzeughalle mit Waschanlage, einen Schlauchraum, einen Atemschutz- und Atemübungsraum, eine Werkstatt, einen Schlauchraum, Umkleide- und Duschräume, ferner einen Sanitätsraum, eine Büroeinrichtung und eine Küche. Das Vorhaben soll bis zum 30. November 1976 fertig sein. Es stellt zweifellos die Einsatzbereitschaft der vielfach bewährten Feuerwehr auf eine neue zweckmäßigere Basis.

Die Rheinpfalz, Neustadter Rundschau vom 13. November 1975.

Der Wehrleiter und sein Rad

Heinz Fröhlich ist ein Mann, der rennt, wenn's brennt. Vom Kohlplatz aus, wo er wohnt, rennt er aber nicht zu Fuß zur Einsatzzentrale im Rathaus, wenn Brandalarm ausgelöst ist. Er schwingt sich auf sein Rad und strampelt los. Denn der Wehrleiter hat die Erfahrung gemacht, daß man per Pedale schneller als mit dem Auto zum Gerätehaus kommt, wenn die Sirene heult.

An einem Sonntagmorgen wurde der Stadtfeuerwehrinspekteur Fröhlich von einem Brand in der Hetzelstraße verständigt. Er radelte (fast) so schnell wie Gregor Braun im Rennen über den Kohlplatz, fuhr in den Rathaushof ein, lehnte seinen „Drahtesel“ einfach gegen eine Wand – zum Abschließen reichte einfach die Zeit nicht – und fuhr mit seinen Kameraden von der Feuerwehr zum Brandort. Als er nach einer halben Stunde an den Ausgangsort Rathaus zurückkehrte und mit dem Rad wieder nach Hause wollte, war dieses verschwunden. Geklaut!

Gemäß Paragraph 11 Abs. 7 des Landesgesetzes über den Brandschutz und die technische Hilfe war das Rechtsamt der Stadt bereit, Fröhlichs Rad, das nicht einmal ihm selbst, sondern seiner Tochter gehörte, zu bezahlen, weil sich der Wehrleiter

im Dienst befand, als sein fahrbarer Untersatz gestohlen wurde.

Doch es begab sich Wunderliches. Am Abend des Tages, an dem vom Rechtsamt die Anweisung zur Auszahlung des Betrages von 248 Mark geschrieben wurde, war das Rad wieder da! Der Telefonist im Rathaus sah abends eine Frau, die das Rad von Heinz Fröhlich unter dem Treppenaufgang abstellte und unerkannt verschwand. Es war unbeschädigt.

Das Rad wurde dem Wehrleiter ausgehändigt, er gab es an seine Tochter zurück, die Stadt hat 248 Mark gespart (nicht aber den Papierkrieg), der unbekannte Dieb kann wahrscheinlich nachts wieder ruhiger schlafen, weil er das Diebesgut an den Eigentümer zurückgegeben hat.

Heinz Fröhlich hat sich Gedanken gemacht, wer die Frau gewesen sein könnte. Seine Version: Möglicherweise hat ihr Sohn das Rad gestohlen und die Mutter drängte darauf, es wieder am „Tatort“ abzustellen, ohne zu wissen, wessen „Drahtesel“ es war.

Moral 1: Heinz Fröhlich wird künftig, wann immer es geht, sein Rad abschließen.

Moral 2: Auch Diebe haben ein Gewissen.

Die Rheinpfalz, Neustadter Rundschau vom 14. November 1975.

Termine 2026

- 19.04.2026 – Haardt
Tag der Offenen Tür am Gerätehaus
- 08.-14.05.2026 – Haardt
Feuerwehrausschank beim Weinfest
- 06.06.2026 – Lachen-Speyerdorf
Biergarten am Gerätehaus
- 13.-14.06.2026 – Geinsheim
Feuerwehrfest
- 19.-23.06.2026 – Königsbach
Ausschank Weinkerwe Königsbach
- 26.-30.06.2026 – Duttweiler
Kerwe mit Feuerwehrausschank
- 04.07.2026 – Lachen-Speyerdorf
Biergarten am Gerätehaus
- 01.08.2026 – Lachen-Speyerdorf
Biergarten am Gerätehaus
- 04.-07.9.2026 – Haardt
Feuerwehrausschank auf der Kerwe
- 22.-23.08.2026 – Stadtmitte
Tag der offenen Tür in der Hauptfeuerwache
- 31.07.-02.08.2026 – Mußbach
Kerweausschank im Weinbiet-Kelterhaus
- 05.09.2026 – Lachen-Speyerdorf
Biergarten am Gerätehaus
- 06.11.2026 – Duttweiler
St.-Martinsumzug
- 11.11.2026 – Lachen-Speyerdorf
St.-Martinfest am Flugplatz
- 04.12.2026 – Mußbach
Lebendiger Adventskalender am Gerätehaus
- 05.-06.12.2026 – Mußbach
Stockbrot auf dem Weihnachtsmarkt
- 12.-13.12.2026 – Mußbach
Stockbrot auf dem Weihnachtsmarkt

IHR ENGAGEMENT

Ob Feuerwehr oder Schnelleinsatzgruppe: Wir freuen uns über alle Interessentinnen und Interessenten, die uns mit ihrem aktiven Engagement im Bevölkerungsschutz unterstützen möchten. Wir bieten eine lehrreiche, spannende und vielseitige Tätigkeit mit vielen Möglichkeiten auch zur persönlichen Weiterentwicklung in einem von Kameradschaft geprägten Umfeld aller Altersklassen – egal ob Mann oder Frau. Schnuppern Sie ein wenig auf unserer Website und schauen Sie einfach einmal zu einem Übungsabend vorbei: Die regelmäßig stattfindenden Termine finden Sie im Bereich Einheiten unter www.fwnw.de.



WBG | Neustadt
Wohnen & Bauen



**GUT WOHNEN
BESSER LEBEN**

Weitere Informationen zur WBG unter
neustadt.eu/wohnungsbaugesellschaft



©WBG

neustadt.eu/wohnungsbaugesellschaft



STADTWERKE
neustadt an der weinstrasse

VOLLER ENERGIE

FÜR UNSER NEUSTADT

#wirfürdieRegion

Neustadt liegt uns am Herzen.

Als kommunaler Versorger und als großer ortsansässiger Arbeitgeber übernehmen wir Verantwortung für unsere Region. Umsätze bleiben lokal und unterstützen Unternehmen, Gehälter, Vereine sowie kulturelle und soziale Projekte. So tragen wir unseren Teil zu einem lebenswerten Neustadt bei.

Deine Heimat. Deine Energie.